

Keine Sorgen um die Altersvorsorge

Finanzkrise belastet Pensionskassen und AHV – Liquidität bleibt gewährleistet

SCHAAN – Die weltweite Finanzkrise nagt in Liechtenstein an der ersten (AHV) und zweiten Säule (Pensionskasse). Die Vertreter der Vorsorge-Institute geben aber Entwarnung. Niemand müsse um das Geld fürchten, das ihm nach der Pensionierung zusteht.

• Stefan Lenherr

«Es gibt nichts zu beschönigen», sagt AHV-Direktor Walter Kaufmann, die erlittenen Verluste seien entsprechend der Marktentwicklung. Sprich: gross. Ähnlich äussern sich die Vertreter der grössten Liechtensteiner Pensionsversicherungen. Besonders das in Aktien angelegte Geld hat sich schnell verflüchtigt. Die Baisse an den Börsen hat Löcher in die Taschen der für die Altersvorsorge zuständigen Institute gerissen.

Gesamte Reserven aufgebraucht

«Die derzeitige Situation ist nicht erfreulich, aber auch nicht besorgniserregend», relativiert Walter Fehr, Geschäftsführer des Sozialfonds, bei dem die meisten Liechtensteiner Arbeitnehmer versichert sind. Das Geld sei breit angelegt. Durch den Absturz der Börsen seien die Reserven aufgebraucht worden, die man in den vergangenen Jahren aufbauen konnte. Die Anlagen, bei-

spielsweise in Rohstoffe und Liechtensteiner Immobilien hingegen seien solide und wirkten sich stabilisierend aus. Ausserdem habe man das Geld langfristig angelegt, weshalb es nicht ratsam sei, jetzt in Panik zu verfallen. Den garantierten Mindestzins von 1,9 Prozent werde der Sozialfonds einhalten können.

Pensionskassen bleiben zahlungsfähig

Von «noch nicht realisierten Verlusten» spricht Ralph Büchel, Geschäftsführer der Pensionsversicherung der Staatsangestellten. Natürlich werde sich die Finanzkrise negativ auf die Bilanz auswirken, doch diese werde erst zum Ende des Jahres gemacht. Zahlen gibt es also noch keine. Auch Büchel bemüht sich, die Menschen zu beruhigen. «Es muss sich niemand Sorgen machen, dass er keine Pension mehr erhält.» Zum einen bürgt der Staat, zum anderen seien die Banken als Vertragspartner an ihre Versprechungen gebunden. Ausserdem habe man ein effektives Controlling.

Auch bei der Alters- und Hinterlassenenversicherung ist man bemüht, denjenigen, die bei dem derzeitigen Chaos auf den Finanzmärkten nur den Kopf schütteln können und oftmals nur «Bahnhof» verstehen, eine klare Botschaft zu senden. Die Reserven der AHV würden sich



Seine Pension muss man sich in Liechtenstein nicht beim Würfelspiel verdienen: AHV und Pensionskassen sind sicher.

auf elf Jahresausgaben belaufen. «Die AHV wird keine Liquiditätsprobleme bekommen», sagt Geschäftsführer Walter Kaufmann.

Abschreiber in der Schweiz

Während für Liechtenstein noch keine Zahlen zu den Auswirkungen der Finanzkrise auf die AHV und die Pensionskassen verfügbar sind,

wird in der Schweiz das Ausmass der Krise immer deutlicher. Der Verlust der AHV wird auf 2,5 Milliarden Franken beziffert, die Schweizer Pensionskassen haben seit Anfang dieses Jahres rund 30 Milliarden Franken eingebüsst. Dennoch steht es um deren Sicherheit ebenso wie in Liechtenstein insgesamt gut.